

Mit einem kleinem Pieks Krebserkrankungen verhindern



© Benjamin Kloos

Die Schillerschule Bürstadt beteiligt sich am Schulimpfprogramm des Kreises zum Schutz vor HPV. Warum dies für Mädchen, aber auch für Jungen so wichtig ist.

📅 8. November 2023 – 13:41 Uhr

🕒 3 min

👤 Benjamin Kloos

Artikel anhören

00:00 / 04:35 1X

BotTalk

Bürstadt. Es ist ein kleiner Moment, der viel bewirken und vor allem auf einfachste Art und Weise schwerwiegende Krankheiten verhindern kann: die Impfung gegen Humane Papillomviren (HPV). Diese können nicht nur Gebärmutterhalskrebs, sondern darüber hinaus weitere bösartige Tumore verursachen. Zudem sind sie leicht übertragbar und sowohl für Mädchen als auch Jungen gefährlich, weshalb die Ständige Impfkommission jeweils die Impfung ab neun Jahren empfiehlt. Diese kann nachweislich die Entstehung von Tumoren reduzieren.

Die Impfung, die laut Experten sicher und gut verträglich ist, schützt Mädchen vor Gebärmutterhalskrebs oder Krebs an der Vagina, Jungen vor Krebs am Penis sowie beide Geschlechter vor Krebs am Anus oder im Mund-Rachen-Raum. Im Alter von 9 bis einschließlich 17 Jahren wird die Impfung von der Krankenversicherung bezahlt, wobei sie für Jungen und Mädchen unter 14 Jahren zweimal und ab 14 Jahren dreimal notwendig ist. Geimpft wird mit einem klassischen Impfstoff, der Antikörper erzeugt.

Mehr zum Thema

Wald-Michelbach (Bergstraße)

Nobelpreisträger Harald zur Hausen gestorben

plus Bürstadt (Bergstraße)

Impflücke aus Angst vor Corona

plus Landkreis Bergstraße

Warum Bergsträßer Mediziner zur Grippeimpfung raten

Der Kreis Bergstraße hat bereits 2015 ein Schulimpfprogramm ins Leben gerufen, welches im Rahmen eines Aktionstages über die Viren und ihre Risiken aufklärt sowie ein Impfangebot bietet. Seit 2016 beteiligt sich die Schillerschule Bürstadt an diesem Präventionsprogramm, in diesem Jahr erstmals wieder nach coronabedingter Pause. Insgesamt 40 Kinder ließen sich den schützenden Impfstoff in den Oberarm spritzen – ein Drittel des Jahrgangs. „Viele wollen sich zudem beim Kinderarzt impfen lassen“, erläuterte Schulleiter Torsten Wiechmann, der betonte, „dass die Schillerschule als bewegungs- und gesundheitsorientierte Schule gerne dabei ist. Am ersten Elternabend der 4. Klassen geben Dr. Daniela Klee und Dr. Inka Scheer, die auch die Impfung durchführen, umfangreiche Informationen zu diesem Thema und stoßen bei den Eltern auf hohe Akzeptanz.“

Frühe Impfung für mehr Schutz

Gesundheitsdezernentin Diana Stolz (CDU) stellte klar, dass es wichtig sei, „über dieses Thema aufzuklären. Die Impfung hat ein enges Zeitfenster, deshalb ist dieses Schulimpfprojekt so wichtig. Es ist einfach zu impfen, man kann so verhindern, dass schwerwiegende Krankheiten auftreten.“ Dass die Schulen genau der richtige Ort für die Impfung sind, bestätigte auch Dr. Nobila Ouédraogo vom Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg.



Zweimal ein kleiner Pieks schützt vor bestimmten Krebsformen. Den zweiten Termin sollten Eltern von 9-14-jährigen Kindern nicht vergessen.

© Benjamin Nolte/dpa-tmn

Es sei von großer Bedeutung, gerade auch die Eltern von Jungen zu erreichen, die erst seit 2018 geimpft würden, aber ein ebenso hohes Gefährdungspotential wie Mädchen hätten, so Inka Scheer, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. Daniela Klee ergänzte, dass man rechtzeitig an das Impfen denken sollte. „Eine frühe Impfung bietet früher Schutz“, so die Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin. Die allermeisten Übertragungen gäbe es durch sexuellen Verkehr, aber: „Ganz selten erfolgt die Übertragung auch im Schwimmbad oder durch verunreinigte Toiletten. Daher appelliere ich an die Eltern, ihre Kinder impfen zu lassen.“

99

**Wir haben die Chance, wirklich etwas zu verändern
und den Menschen zu helfen.**



Dr. Claus Köster

Präsident, Verein Gesundheitsnetz Rhein-Neckar e.V.



Benjamin Kloos